

Quartalsweise Abonnement, Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 301.

Halle, Montag den 27. December
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 20. December 1841.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Arbeitsmann Johann Schulz zu Bromberg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen,

Den ordentlichen Professoren an der Universität zu Berlin, Geheimen Ober-Revisions-Rath Dr. von Savigny, Dr. von Raumer und Dr. Ranke, die Annahme des von Se. Majestät dem Könige der Belgier ihnen verliehenen Leopolds-Ordens zu gestatten.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, ist von Wernigerode hier angekommen.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem zweiten General-Stabs-Arzt der Armee, Dr. Büttner, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; ferner

Dem ordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin, Geheimen Medizinal-Rath Dr. Dieffenbach, die Annahme der Mecklenburg-Schwerinschen Kriegs-Denkünze für seine in den Jahren 1813—1814 als freiwilliger Jäger zu Pferde geleisteten Kriegsdienste und des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Belgischen Leopolds-Ordens zu gestatten; und

Den hiesigen Stadtgerichts-Rath Schaller zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Magdeburg zu ernennen.

Berlin, d. 22. Dec. Der König kam gestern von Charlottenburg hieher und wohnte einer Sitzung des Staatsministeriums bei. Später besuchte Se. Majestät mehrere Ausstellungen, deren Einnahme zu wohlthätigen Zwecken bestimmt sind. — Die Reise Se. Maj. des Königs nach London wird, wie man als bestimmt erfährt, den 18. des künftigen Monats Statt haben. Dieselbe bildet jetzt, wie man sich leicht denken kann, den Gegenstand der hiesigen Unterhaltung. Wie verlautet, wird Se. Maj. die Reise über Köln, Aachen und Ostende machen. Andere hingegen versichern, daß Se. Maj. über Calais und Dover reisen werde, was jedoch weniger wahrscheinlich sein dürfte. General von Neumann wird Se. Maj. begleiten.

Zur Weiterführung der Eisenbahn von Frankfurt a. d. O. bis Breslau hat sich nun auch ein Comité gebildet, welches hier bereits eine Liste zur Unterzeichnung herumgehen läßt. Nach dem Plane soll die Bahn über Liegnitz gehen und daselbst mit der Breslau-Diesdner Bahn, welche unweit dieser Stadt vorbeiführen soll, zusammentreffen. Die Kosten dieser Bahn werden auf 8 Millionen Thaler geschätzt. Man zweifelt jedoch, daß diese Summe hinreichen werde.

Der von Westphalen aus angeregte überaus glückliche Gedanke zur Anlegung eines Kanals, welcher die Ems mit der Lippe verbinden soll, wodurch man auf deutschem Gebiet vom Rhein zu der Nordsee gelangen kann, hat sich hier eines seltenen Beifalls zu erfreuen gehabt. Die Wünsche Aller vereinigen sich dahin, daß diese so leicht ausführbare Idee bald zur That werden möge. Die Anlegung eines Kanals von 6½ Meilen würde uns somit für immer allen Plackereien mit Holland überheben und dem deutschen Handel die langersehnte Bahn zum Meere öffnen. Die

Wichtigkeit eines solchen Kanals springt zu sehr in die Augen, als daß Deutschland dieser Sache nicht die größte Aufmerksamkeit widmen sollte. Würde nun dieses Werk vollendet sein und Oesterreich sich dem Zollverein anschließen, so wäre vermittelt des Ludwigs-Kanals, welcher den Rhein mit der Donau verbindet, die Bahn geöffnet von der Nordsee bis zur Levante. Dieser Gedanke läßt uns in die schönste Zukunft hineublicken.

Greifswald, d. 20. December. Unsere Universität hat einen ihrer ältesten und thätigsten Lehrer verloren, den Professor der Rechte, Dr. Gesterding, welcher am 16. d. M. Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr unerwartet am Schlagfluß starb.

Stuttgart, d. 18. Dec. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer trug der Abgeordnete Knapp seine Motion vor: „Die hohe Staatsregierung zu bitten, daß ein geordneter Verfassungszustand in Hannover durch ihre Mitwirkung schnell zu Stande komme, und noch während dieser Sitzung eine einschlägliche Antwort zu ertheilen.“ Der Redner führt zuerst an, der hohe Bundestag sei dafür kompetent. Dann führt der Redner die Schilderung der Mittel aus, welche die Regierung in Hannover zum Zweck der Durchführung ihres Grundgesetzes und Vernichtung des früheren ausgeführt hat. Die Kammer beschließt einstimmig die alsbaldige Berathung des Gegenstandes. v. Scheurlen trägt darauf an, daß unsere Regierung auf eine gerechte Befestigung der hannoverschen Wirren bei dem Bundestag hinwirke. Auf v. Werners Antrag erhebt sich sofort die Kammer einmüthig, und beschließt, dem Antrag des Abgeordneten von Gerabronn Folge zu geben und denselben zu drucken, mit Stimmeneinhelligkeit. Die ganze Haltung der Kammer war ernst und würdig. Man erkannte ihre tiefe Durchdrungenheit von dem Gegenstande.

Luxemburg, d. 18. Dec. Als Bruder des in der Nacht vom 6. zum 7. d. in Diekirch verunglückten Dr. Kuborn ersuche ich Sie, und nöthigenfalls fordere ich Sie auf, in Bezug auf den in Ihrem Blatte Nr. 349 nach der Oberdeutschen Zeitung mitgetheilten Artikel über den gräßlichen Zufall zu erklären: 1) daß kein Wortwechsel noch Streit, besonders kein politischer, viel weniger über den Zollverein zwischen Dumont und Kuborn statt hatte; 2) daß nicht Dumont, sondern Kuborn erstochen wurde; 3) daß Kuborn noch drei Stunden lebte, kein Testament machte, und eine kinderlose Wittwe hinterläßt. — Daß der Vorfall, wie ihn die Oberdeutsche Zeitung erzählt, aus Luxemburg mitgetheilt worden sei, ist mir höchst unwahrscheinlich, und ich würde den Urheber solcher Unwahrheit gerichtlich verfolgen, wenn er mir bekannt wäre. J. P. Kuborn. (Köln. Zeit.)

Frankreich.

Paris, d. 19. December. Der Pairshof hat sich heute um Mittag versammelt, um über das Urtheil in der Quenisset'schen Sache weiter zu deliberiren; man glaubt nicht, daß solches noch heute bekannt werden dürfte. Die neuen Geständnisse der Angeklagten Dufour, Colombier und Brazier verjagern die Entscheidung. Ueber Dupoty's Schuld soll die Berathung der Pairs eine ganze Sitzung gedauert haben. Es sind in Folge der Aussagen Dufour's und Colombier's acht Personen arretirt worden.

Der russische Botschafter, Hr. v. Pahlen, soll durch Hr. v. Butenief, der nur den Titel eines bevollmächtigten Ministers erhalten würde, ersetzt werden. In diesem Fall gedenkt auch der Tuilerieshof keinen Botschafter zu St. Petersburg zu unterhalten; Hr. von Barante würde dann nicht zurückgehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. December. O'Connell beschäftigt sich jetzt in jeder Versammlung des Repealvereins zu Dublin regelmäßig mit der Hülfe, welche Irland in den Vereinigten Staaten finde, und mit Angriffen gegen den Regenten von Spanien. Neulich wählte er auch Deutschland zum Gegenstande seiner Beschwerden, indem er den gläubigen Hörern mittheilte: „in Stuttgart verfolgen und plündern die Protestanten die Katholiken“, und „der Erzbischof von Köln hat seit vier Jahren im Keifer gefessen, weil er eine seiner Ueberzeugung und seiner Religion zuwiderlaufende Ceremonie nicht annehmen wollte.“

London, d. 18. Dec. Außer Frogmore-Lodge und dem auf Castle-Hill zu Windsor gelegenen Hause, welche als Wohnungen für die zahlreichen Gäste in Stand gesetzt werden, die zur Taufe des Prinzen von Wales eingeladen sind oder noch eine Einladung erhalten sollen, wird noch im Palaste selbst Alles, was an Zimmern nicht zu anderen Zwecken bei dieser Feierlichkeit erforderlich ist, zu Schlafgemächern für die vornehmsten Gäste Ihrer Majestät eingerichtet. In dem großen Möbel-Magazin des Schloßes herrscht jetzt die lebhafteste Bewegung, indem man dort ausucht, was zur Ausstattungs der Zimmer in Frogmore-Lodge und in dem großen Wohnhause auf Castle-Hill nöthig ist. Vorgesetzt wurden 70 bis 80 Bettenstellen ausgewählt, die sogleich in den verschiedenen Schlafzimmern aufgestellt werden sollen. Man glaubt, daß die Feste im Schloß Windsor zur Feier der Taufe mehrere Tage dauern und daß eine ganze Reihe glänzender Banketts in St. Georgus Hall stattfinden werden, weil die Zahl der Gäste so groß sein dürfte, daß man sie nicht alle auf einmal würde in jenem Saal bewirtheten können. Herr Mawditt, erster Yeoman im Königl. Zuckerbäckerei-Departement, der auch die Anfertigung des Hochzeitkuchens für ihre Majestät leitete, ist unter Aufsicht des zweiten Yeoman, Herrn Thomas, seit einigen Tagen mit der Abfassung und Entwerfung passender Devisen und glänzender Verzierungen für den Taufkuchen des jungen Prinzen und für die Bankett-Tafel in der St. Georgus-Halle beschäftigt. Den Dinners sollen, wie verlautet, abwechselnd die prächtigsten und großartigsten Bälle und Konzerte folgen. Kurz nach der Taufe soll der junge Prinz von Wales in Gegenwart aller dann in England anwesenden Ritter des Hosenband-Ordens als Ritter dieses Ordens installiert werden. Georg IV., der letzte Prinz von Wales vor dem jetzigen, wurde erst, als er vierteljährig alt war, am 26. December 1765, mit den Insignien des Hosenband-Ordens bekleidet. Der Tag, an welchem der gegenwärtige Prinz von Wales getauft werden soll, ist noch immer nicht genau bestimmt.

Spanien.

Madrid, d. 12. December. Die Municipalwahlen in der Hauptstadt sind günstig ausgefallen für die liberale Partei. Dasselbe wird aus mehreren Städten in den Provinzen gemeldet.

Türkei.

Konstantinopel, d. 1. Dec. Nach einer kurzen Unterbrechung von einigen Tagen beginnen wieder neue Truppenmassen ihre Bewegung nach dem Süden — gegen die griechische Grenze hin. Die Sache scheint eine neue Verwickelung einzugehen zu sollen. Die Pforte will Umtriebe entdeckt haben, die in Thessalien von den griechischen Philorthodoxen genährt, von Frankreich aus auf das angeltentlichte unterstützt, jeden Augenblick einen Ausbruch gewaltsamer Ereignisse im Süden der europäischen Türkei besorgen lassen sollen. Die Vorstellungen der fremden Repräsentanten scheinen unwirksam, da das Mißtrauen

der Pforte gegen das griechische Gouvernement und vorzugsweise gegen Frankreich keine Grenzen mehr kennt. Gestern sind neue Befehle an mehrere irreguläre Korps nach Albanien abgegangen, den Marsch nach Larissa sogleich anzutreten, und die Thätigkeit in den hiesigen Arsenalen hat sich verdoppelt. Dieser panische Schrecken, eingetauscht von dem Gespenst einer christlichen Insurrektion in Masse, treibt die Pforte zu enormen Auslagen, wobei man sich nur wundern muß, daß die erschöpften Kassen der Ottomanen nicht gänzlich versiegen.

Alexandrien, d. 26. November. Die letzten Nachrichten, welche man aus Syrien erhält, lauten eben so beunruhigend wie die früheren. Der maronitische Patriarch hat sich auf das bei Beirut liegende englische Admiralschiff begeben und verlangt nach Malta geführt zu werden. Er und seine Glaubensgenossen sind im höchsten Grade gegen die Franzosen erbittert und beschuldigen dieselben, sie in dieser kritischen Lage gänzlich ohne Hülfe, die sie ihnen versprochen hätten, zu lassen. In Aleppo wurde der Gouverneur von der türkischen Bevölkerung aus der Stadt vertrieben, weil er die dort wohnenden Christen unter seinen Schutz nehmen wollte.

B e r i c h t e.

— Im Jura sollen sich Wölfe zeigen. Ein artiges Jagdabenteuer bestand die Gemeinde Poney. Jung und Alt zog aus, um zwei Wildschweine zu erlegen. Ein Wäldchen, in dem man sie vermuthete, wurde umringt. Auf die eine Seite desselben stellten sich die Männer mit Flinten, auf die andere die Weiber mit Sensen und langen Stöcken, mit denen sie die Ungethüme, wenn sie auf ihre Seite kämen, den Männern auf die andere zujagen wollten. Wirklich erschienen die beiden Eber vor der weiblichen Fronte, und warfen einen Augenblick stutzig. Doch unhöflich genug gingen sie bald wieder vorwärts, und nöthigten die auseinanderlaufende Schaar, ihnen Platz zu machen.

— Nach der in Nummer 22 der Gesetzsammlung enthaltenen Allerhöchsten Kabinettsordre wird die von den Miethschutzschern und Lohnfuhrleuten bei Personenfuhren über zwei Postmeilen an die Postkasse zu entrichtende Abgabe vom 1. Jan. ab aufhören.

— Oberst-Lieutenant Knowles, der das jetzt in China dienende Detaschement der königlichen Artillerie befehligt, hat neuerdings ein vollkommenes Assortiment chinesischer Kriegswaf-

fen, sowie Exemplare von Uniformen der Chinesischen Soldaten, nach Woolwich geschickt, wo sie seit einigen Tagen dem Publikum gezeigt werden. Die Waffen der Chinesischen Soldaten kontrahiren auffallend mit den neben ihnen aufgestellten europäischen Waffen. Ein Theil derselben erinnert an die Bogen und Pfeile, welche zur Zeit Robin Hoods in Gebrauch waren, und die Geschütze gleichen vollkommen denen, welche man im 14ten und 15ten Jahrhundert hatte, wie man sie unter den der spanischen Armada zu Elisabeths 3. it abgenommenen Kanonen findet. Das größte von Oberst Lieutenant Knowles übersendete Geschütz ist 7 Fuß lang und von einzelnen mit eisernen Bändern umgebenen Stücken gebildet; ein anderes 5 Fuß langes Stück ist, einem Fernrohr gleich, auf drei Füßen aufgestellt. Dieses letztere Geschütz wird mittelst einer besondern eisernen Kapsel geladen, welche, mit der Patrone gefüllt, in das untere Ende des Stückes hineingebracht wird. Die Chinesischen Säbel scheinen in geübter Hand furchtbare Wirkungen hervorzubringen geeignet; sie haben die Form türkischer Säbel, jedoch mit geringerer Krümmung; die Griffe haben eine Länge von 15 Zoll, offenbar um nöthigenfalls beide Hände hineinlegen zu können. Eine der eingesandten Chinesischen Waffen hat die Form eines Dreizacks, wie man ihn den Figuren des Neptun in die Hand zu geben pflegt; die mittlere Zacke ist gerade, die beiden anderen leicht gebogen, alle sehr scharf und spiz. Das Instrument ist auf einem 10 Fuß langen Lanzenstange befestigt. Die den Waffen beigegebene Chinesische Fahne besteht aus einer in Flammenform ausgeschrittenen eisernen Platte, die auf einem Pfahl befestigt ist; unmittelbar unter der Fahne ist auf dem Pfahl ein rundes Stück Eisen befestigt, an welchem rund umher Haarbüschel von 9 bis 10 Zoll Länge angebracht sind. Die Kugeln, welche mitgegeben sind, sind sehr schlecht geossen und haben zwischen 1 und 4 Zoll im Durchmesser. Die von dem Oberst-Lieutenant übersandte Uniform gehört einem der sogenannten Tigersoldaten an und ist von oben bis unten mit Streifen von dunkelrother und schwarzer Farbe bemalt; an der Kleidung ist eine Kappe angebracht, welche, wenn sie übergeschlagen wird, einen Theil des Gesichtes bedeckt und zwei Löcher hat, durch welche die Augen blicken; außerdem sind an derselben zwei Zipfel angebracht, um die Ohren des Tigers darzustellen. Außer der Soldaten-Uniform ist noch die Uniform eines Offiziers von hohem Range mitgekomen, zwar sehr abgetragen, aber doch noch mit vielen Seidensstickereien und Metallverzierungen versehen.

Bekanntmachungen.

Mit dem ersten Januar k. J. wird die Post-Expedition am hiesigen Bahnhofe eröffnet, und wird von diesem Zeitpunkte ab ein Brieffasten am Bahnhofe-Expeditions-Local angebracht werden, welcher von Abends 8 Uhr bis früh, im Sommer 7, im Winter 8 Uhr und außerdem immer in der Zwischenzeit von 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{4}$ Stunde vor der festgesetzten Ankunftszeit eines jeden Dampf-wagen-Zuges geöffnet sein wird, und wobei folgende allgemeine Bestimmungen gelten:

I. In diesen Kästen können Briefe gelegt werden:

- a) nach Sachsen, nur solche Briefe, die nach Leipzig selbst adressirt sind;
- b) nach dem Inlande nur solche Briefe, die nach den Anhalte-Stationen der

Eisenbahn selbst lauten, oder welche von diesen aus weiter spedirt werden.

II. Ueber die in diesem Brieffasten vorgefundenen Briefe wird keine spezielle Auskunft ertheilt, weil eine namentliche Encharterung derselben nicht stattfindet.

III. Recommandirte Briefe, nach diesseitigen Orten bestimmt, dürfen nur in der Annahme-Expedition des Ober-Post-Amtes gegen Francatur und Schein abgegeben werden.

Briefe nach Leipzig selbst, welche mit „recommandirt“ bezeichnet sind, und in den Brieffasten gelegt werden, erhalten eine sofortige Bestimmung. Dafür hat der Empfänger außer dem tarifmäßigen Porto die in Sachsen übliche Recommandations-Gebühr von Einem Silbergroschen zu erlegen.

IV. Wünscht ein Correspondent, daß der in den Brieffasten eingelegte, nach einem diesseitigen Eisenbahn-Orte adressirte Brief, gleich nach Ankunft des Dampf-wagens bestellt werde, so ist solches auf der Adresse mit dem Zusatz „durch Expressen“ zu bezeichnen. Der Brief wird alsdann gegen das übliche Botenlohn sofort bestellt.

V. Die für die Brieffasten der Posthäuser geltenden Bestimmungen finden auch bei dem Eisenbahnbrieffasten statt.

Ferner wird vom 1. Januar an ein bequemer Postwagen zur unentgeltlichen Beförderung der Post-Reisenden nach und vom Eisenbahnhofs und dem Ober-Post-Amte unterhalten werden.

Halle, den 23. December 1841.

Königl. Ober-Post-Amte.
Göschel.

Nachbezeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Schauspieler Herrmann in Merseburg. 2) An das Salz, Schiffsfahrts, Comtoir in Berlin. 3) An Hrn. Himmelmann & Bendorff in Bremen. 4) An den Schuhmacher Cröll in Kölsa. 5) An Hrn. Friedr. Stock in Leipzig. 6) An Hrn. Pastor Wer in Bönnighausen. 7) An Hrn. Holländer in Mansfeld. 8) An Hrn. Apoth. Wahl in Wolfenbüttel. 9) An Hrn. Stud. Spehr in Breslau. 10) An Hrn. John White in Hamburg. 11) An den Schneidermstr. Horn hier. 12) An den Schneidergesellen Hanisch in Leipzig. 13) An Hrn. Korntheuer in Rotelsdorf. 14) An Hrn. Verwalter Flinker in Bucha. 15) An Hrn. G. Lange in Eilenburg. 16) An die Wittwe Stahn in Steinsdorf. 17) An den Malergesellen Lucken in Magdeburg. 18) An den Hrn. Dr. Goldschmidt in Rothenburg. 19) An Hrn. Dr. Fickel in Leipzig. 20) An Hrn. Zimmermann in Magdeburg. 21) An den Schuhmachermeister Karnstedt in Magdeburg. 22) An Hrn. Dr. Büttner in Derenburg. 23) An Frau Schule in Leipzig. 24) An Mad. Jefeld in Klosterode. 25) An Hrn. Buchhalter Nagel in Merseburg. 26) An Hrn. D. Landes-Gen. Rath Pfeiffer in Frankfurt. 27) An Hrn. Böge in Siersleben. 28) An Hrn. Liebischer in Luckau.

Halle, den 22. December 1841.

Königl. Ober-Post- u. Amt. Göschel.

3500 Thlr., 2800 Thlr., 1000 Thlr. und kleinere Summen liegen gegen gute Hypothek à 4 pCt. zum Ausleihen bereit. Geiſtſtraße No. 1290. Arndt.

Auf dem Rittergute Raschwitz steht fettes Rindvieh zum Verkauf.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige: daß ich mein Porzellan- und Steingutgeschäft im Kolbaskyschen Hause, Schmeerstraßen-Ecke, eingerichtet habe. Da ich meine Waaren aus den besten Fabriken beziehe, so kann ich, sowohl in ordinairer als feiner Waare, meine resp. Abkäufer stets reell bedienen und dabei die billigsten Preise stellen, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Wittve Kannegießer.

Bei meiner Abreise nach Weimar sage ich allen Freunden und Bekannten noch ein herzlichliches Lebewohl.

Karl Haase.

Anzeige.

1) Ein sehr schönes und preiswürdiges Rittergut, mit ganz neuen Gebäuden, zu welchem gegen 11 Hufen des schönsten Feldes, 400 Stück Schaafe, 250 Thlr. baare Gefälle, 20 Stück Rindvieh, 6 Pferde u. s. w. gehören, ist Familienverhältnisse halber sofort für 37,200 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen.

2) Ein ganz neugebauter Gasthof nebst dazu gehörigem neuen Brauhause, mit 16 Acker sehr gutes Feld, 1 Pferd, 3 Stück Rindvieh, so wie auch dieser Gasthof für allerlei Kramhandel das alleinige Recht und nur 17 Thlr. Abgaben in Summa hat, ist sofort für 4600 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

3) Eine ganz neue Windmühle mit 2 Mahlgängen, 19 Acker Feld, sehr schöne Neben-Wohnung, ist ebenfalls sozgleich für den Preis von 4500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere durch das ökonomische Geschäfts-Bureau, Wiesenhaus bei Querfurth.

J. Schmidt.

Es sind vier türkische Erten zur Fortzucht zu verkaufen beim Gastwirth

Brömmel in Trotha.

Von den schönen Mansfelder Berg-Weinen des ausgezeichnet vortrefflichen Jahres 1834, empfehle ich

Weiß-Wein das Quart à 7 1/2 Sgr.,
Roth-Wein „ „ à 10 Sgr.,
Weiße 1835r, weiße Weine à 4 u. 5 Sgr.
W. Fürstenberg.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter verkauft von heute an, wegen Dismembration seines Gutes, alles lebende und todte Inventarium aus freier Hand, und zwar an Vieh Folgendes:

3 Stück Pferde, worunter ein 1 1/2 jähriges Fohlen,
8 „ Kühe und Kälber,
64 „ Schaafe incl. Jährlinge.

Ferner an todtm Inventar:

alles Stroh, Heu, Rüben, Kartoffeln, Dünger, ein Wagen, Pflug, Eggen, Walze, Kuh- und andere Ketten, eine gute Hackelbank, eine Schrottsäge, und noch vieles andere mehr.

Pettin, den 20. Decbr. 1841.

Mildner.

Holz-Auction.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen

den 11. Januar 1842 von

Vorm. 9 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda, den 14. Dec. 1841.

Zettel.

Kalender für 1842.

Verschiedene Sorten Wand-, Haus-, Volks-, Schreib- und Termin-Kalender für 1842 im Preise von 2 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. sind in meiner Buchhandlung stets vorräthig.

G. Reichardt in Eisleben.

Kauf- und Pacht-Gesuch von Gütern.

Mehrere höchst solide und zahlungsfähige Oekonomen wünschen in der Umgegend von 20 bis 30 Meilen, einige im besten Stande befindliche Güter zu kaufen oder zu pachten, können bedeutende Anzahlungen machen und jedem billigen Wunsche Gemüge leisten. Offerten übernimmt und besorgt prompt

Aug. Zimmermann in Magdeburg, Regierungstraße No. 24.

Beilage

Rowland's Odonto

oder

Pearl Dentifrics.

Ein vegetabilisches weißes Pulver, aus orientalischen Ingredienzen von dem schönsten Geruche bereitet. Es reinigt die Zähne von Weinstein, entfernt die schadhafte Stellen, conservirt die Emaille und befestigt die Zähne in ihren Zellen; es macht sie schön weiß, befreit das Zahnfleisch von Scorbut, kräftigt es und giebt ihm ein gesundes, rothes Ansehen; auch erzeugt es einen lieblichen Athem.

Im Preis von 28 Sgr. zu haben in Halle bei J. A. Pernice.

Montag, den 27. December 1841.

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Das Urtheil des Pairshofs in der Duenisset'schen Sache ist noch nicht bekannt. Gerüchte über den muthmaßlichen Inhalt der erwarteten Sentenz müssen auf sich beruhen. Höchst unwahrscheinlich ist eine vom Courier Français ausgehende Angabe, die Minister hätten aus Dupoty's Verurtheilung eine Kabinettsfrage gemacht, und wollten abtreten, falls er freigesprochen würde.

Paris, d. 21. December. Die Minister versammeln sich jetzt täglich, die Thronrede zur Eröffnung der Kammern zu beraten. — Der Parshof hat das Urtheil in der Duenisset'schen Sache noch nicht gefällt. — Bis heute waren 186 Deputirte hier angekommen. — General Bugeaud wird nicht vor dem 10. Januar aus Algier eintreffen. — Hr. v. Salvandy ist vor seiner Abreise nach Madrid zum Grafen ernannt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Dec. Im Gegensatz zu den Nachrichten über die Küstungen in den englischen Seehäfen weist ein Korrespondent der Times nach, daß während der zuletzt verfloffenen vier bis fünf Monate 7 Linienfahrer, 7 Fregatten und 6 Schaluppen mit 892 Kanonen abgetakelt, dagegen aber nur 4 Linienfahrer, 12 Fregatten und 7 Schaluppen mit 896 Kanonen ausgerüstet worden sind. Aus dem mittelländischen Meere wurden 8 Linienfahrer, 4 Fregatten und 2 Schaluppen mit 826 Kanonen abberufen, während nur 2 Linienfahrer und 2 Fregatten mit 244 Kanonen dorthin gingen. Die Küstungen gegen China sind dabei nicht berücksichtigt worden.

Spanien.

Madrid, d. 13. Dec. Morgen überreicht der französische Botschafter, Hr. von Salvandy, der Königin Isabella II. seine Beglaubigungsschreiben. Der Regent Espartero wird dieser Ceremonie beiwohnen und auch Namens der Königin antworten. Da Hr. v. Salvandy nur einige Wochen hier zu bleiben gedenkt, so wundert man sich über das viele Gepäck, welches er mitgebracht hat. Der Zollhof war voll Kisten, die dem Botschafter angehören. Es waren viele zum Einbringen verbotene Gegenstände dabei; es wurde Alles von der Zollbehörde als gesandtschaftliches Eigenthum respektirt. — Die Madrider Municipalwahlen sind im Sinne der Regierung ausgefallen.

Madrid, d. 14. December. Hr. v. Salvandy hat sein Akkreditiv heute noch nicht übergeben. Er machte gestern einen Besuch bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der sich heute zum Gegenbesuch bei dem Botschafter einfand. In den Provinzen ist alles ruhig.

Bermischtes.

— Im Anfang December starb in der k. Menagerie des Thiergartens zu Paris der schöne Löwe vom Senegal. Die Löwin hat sich darüber zu Tode geämt, seit dem Tode des Löwen fraß sie nicht mehr und ist nun ebenfalls gestorben.

— Magdeburg, d. 23. December. Man schreibt aus Hamburg vom 21. d., daß in Folge des stürmischen Wetters seit einiger Zeit daselbst ein vollständiger Mangel an Austern herrscht und daß erst für die Neujahrswoche Hoffnung gegeben ist, Ladungen derselben zu erhalten, ein Umstand, der, besonders in Betracht des nahen Festes, auch auf unsere Stadt rückwirken und Personen finden wird, die er interessiren dürfte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. Dec. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.	
St. Schuld.	4	104 ³ / ₈	104 ¹ / ₈	Actien.		
Pr. Engl. Dbl. 30.	4	102 ¹ / ₈	101 ¹ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	123 ³ / ₄ 122 ³ / ₄
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 ⁵ / ₈	80 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂ 102 ¹ / ₂
Kurm. Schuld.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Magd. Sp. Eisenb.	—	109 ¹ / ₂ 108 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 ³ / ₈	103 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4	103 102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂ 104 ¹ / ₂
Danz. do. in Zh.	—	47	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂ —
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ¹ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	— 85 ¹ / ₂
Großp. Pf. do.	4	—	104 ³ / ₈	do. do. Prior. Act.	5	101 ¹ / ₄ —
Bayr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5	94 ³ / ₄ 93 ³ / ₄
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Gold al marco		—
Rur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂ 13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₈	Audere Goldmün.	—	8 ⁵ / ₈ 8 ¹ / ₂
				gen à 5 Zh.	—	3 4
				Discounto		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 23. December.

Weizen	1 tnl. 29 sgr. — pf.	bis 2 tnl. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 . 5 . — .	1 . 13 . 9 .
Gerste	— . 22 . 6 . — .	— . 25 . — .
Hafer	— . 13 . 9 . — .	— . 17 . 6 .

Magdeburg, den 23. December. (Nach Wispein.)

Weizen	84 — 66 tnl.	Gerste	20 — 22 ¹ / ₂ tnl.
Roggen	84 — 37 .	Hafer	13 ¹ / ₂ — 15 .

Leipzig, den 23. December.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5 tnl. 10 Agr. bis 5 tnl. 25 Agr.
Roggen	2 . 15 . — 2 . 22 ¹ / ₂ .
Gerste	1 . 20 . — 1 . 22 ¹ / ₂ .
Hafer	1 . — . — 1 . 5 .
Rappsaat	— . — . — . — .
W. Rübsen	— . — . — . — .
S. Rübsen	6 . 7 ¹ / ₂ . — . — .
Del, der Gr.	14 . 22 ¹ / ₂ . — 15 . 7 ¹ / ₂ .

Wasserstand zu Halle

am 26. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. December: Nr. 9.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 26. December.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. Prinz v. Hohenlohe Ratibor a. Corwen. Hr. Kammerherr v. Fritzen a. Rammelsburg. Hr. Amtm. Baron v. Heygendorf a. Pirna. Hr. Landrath v. Kerstenbrock a. Wollmirstedt. Hr. Geh. Bau-Rath Pfeiffer a. Merseburg. Hr. Hauptmann Stuhl u. Hr. Lieut. Bredner a. Berlin. Hr. Kaufm. Weigt a. Naumburg. Hr. Kaufm. Pippert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wennges a. Mainz. Hr. Kaufm. Schausstler a. Aachen. Hr. Dr. jur. Hobach a. Kassel. Hr. Rentier v. Kaiserfeld a. Wien. Hr. Kaufm. Schlichting a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wernhagen a. Mainz. Hr. Kaufm. Schmidtgens a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hillmers a. Hildburghausen. Hr. Kaufm. Hausrath a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Groumann a. Breslau. Hr. Kaufm. Delzner a. Berlin. Hr. Amtm. Manny a. Pflöcher. Hr. Kaufm. Eiche a. Eiberfeld. Hr. Ober-Landes-Ver. Refer. Rühlert a. Naumburg. Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Busch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Simon a. Potsdam. Hr. Kaufm. Seipel a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Goff a. Thalheim. Hr. Amtmann Kühnemonn u. Hr. Verw. Weinig a. Gesehen. Die Hrn. Kaufm. Gutzkow u. Schilain a. Berlin. Frau Prediger Heindorf a. Farnstedt. Hr. Amtm. Harmenting a. Ebersleben. Hr. Amtm. Krü-

ger a. Prießnitz. Hr. Dekonom Lanner a. Schwerin. Hr. Kaufm. Krause a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. v. Gleichen u. Leinichen a. Braunschweig. Hr. Geschäftsführer Jäger a. Halberstadt. Hr. Buchdruckereibes. Fischer a. Leipzig. Hr. Buchdruckereibes. Hoffmann a. Dresden.

Goldnen Löwen: Fr. Prediger Prail a. Eteden. Hr. Kaufm. Weber a. Halberstadt. Madam Kramer a. Leipzig. Fräul. Schmidt a. Berlin. Hr. Part. Müller a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Hammer u. Schumann a. Bleicherode. Hr. Dekonom Höfler a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Leithold a. London. Hr. Partik. Brügger a. Königsberg. Hr. Gutsbes. Burgmann a. Preshburg. Hr. Kaufm. Schaaf a. Drähn. Hr. Lieut. Giersberg a. Breslau. Hr. Buchhdl. Koch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lehmann a. Eiberfeld. Hr. Kaufm. Trautmann a. Posen. Hr. Partik. Seibert a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rand. Marschall a. Berlin. Hr. Dr. Oeffessor u. Frau Dr. Kathin Pinder a. Naumburg. Hr. Lieut. v. Schmeling a. Posen. Hr. Kaufm. Schmidt a. Paderborn. Hr. Kaufm. Riedel a. Jerselohn. Hr. Rentier Neumann a. Köln. Frau Majorin Jablko a. Potsdam. Hr. Dr. phil. Dunder a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Löwe a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wöttcher a. Nordhausen. Hr. Rentier Pöhne a. Frankfurt. Hr. Refer. Roth a. Naumburg. Hr. Rand. Rohnde a. Utern. Hr. Kaufm. Wöttcher u. Hr. Lieut. v. Hohl a. Eisleben. Hr. Posthalter Weber, Hr. Fabr. Block u. Hr. Kaufm. Seitel a. Nordhausen. Hr. Lieut. Abel a. Erfurt.

Zur Eisenbahn: Hr. Domherr v. Krofigk a. Naumburg. Hr. Rabl- nets-Courier Lord Tounlay a. London.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am Abend des 24. d. M. wurde meine Frau, geb. Kamprad, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege angezeigt

der Kaufmann Ernst Becker.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Gläubigern des zu Ghhrendorf am 16. März c. verstorbenen Hutmanns, Friedrich Gottlob Werner, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Theilung der Verlassenschaft des Werner unter dessen Erben bevorsteht.

Alle an den Nachlaß zu machenden Forderungen müssen binnen Vier Wochen bei uns angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger sich damit nur an die einzelnen Erben nach Verhältnis ihrer Erbtheile halten können.

Querfurth, den 22. December 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Schlieckmann.

Holzverkauf.

Donnerstag den 30. December c. Vormittags 10 Uhr, sollen im Dölauer Unterforste

52 Schock birken Unterholz in Bastien-

tannen,

51 Schock eichen Unterholz unterm Haidberge, und

33 Schock birken Unterholz an der Lies-tauer Eeke,

öffentlich versteigert, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit am Haidberge einfinden.

Schleudig, den 23. Dec. 1841.

Der Oberförster
Kirschner.

Kapitale von 600, 1000, 2000, 3000 und 10,000 Thlr. sind auf gute Hypothek in der Wirklichkeit auszuleihen. Der Calculator Deichmann, No. 545. in den 3 Kronen.

Eine solide Familie wünscht eingetretener Verhältnisse wegen, von ihrem sehr wohllichen Logis, eine Stube nebst Stubenkammer, anständig meublirt, an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst großer Berlin No. 433. im rechten Seitengebäude bemühen, wo sie das Nähere erfahren.

Hausverkauf.

Ein fast ganz neues massives schönes Haus in einer bedeutenden Stadt, worinnen bis jetzt Lohgerberei-Fabrik betrieben, soll eiligst mit allen Utensilien für 2100 Thlr., mit circa 800 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Rößler, Steinweg No. 1704. in Halle.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, mache ich ergebenst bekannt, daß jetzt wieder 2 komplette Malzquetsch-Maschinen von der bekanntten soliden Sorte fertig sind, und daß solche, so wie Häcksel-Maschinen u. s. w., jederzeit einige Wochen nach der Bestellung zu haben sind; für jede gebe ich Garantie. Auch habe ich wieder neue Getreide-Reinigungs-Maschinen bei Hrn. Pinkert, Gastgeber zu Weisensfeld und Hrn. Pfeiffer, Gastgeber zu Eckartsberga, besorgt.

Gottlob Sanderhaus,
Maschinenbauer zu Lückewitz bei Zeltz.

Daß ich jetzt wieder mit schönen reinen Rübentuchen versehen bin und solchen billigt verkaufe, zeige ich meinen geehrten Abnehmern ergebenst an.

Carl Pogelt,
am Steinthor neben dem schwarzen Adler.